**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

**Heft:** 17

**Artikel:** 's ist wirklich zum Lachen!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-447601

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mütter und Bräute weinen zur Nacht... Die Zeiten sind gar nicht ohne. Wir haben es herrlich weit gebracht und morden uns nach Schablone. Krieg

Wir haben die höchste und seinste Aultur zum mindesten immer im Munde. Wir schwärmen für Künste und Literatur und richten den Nächsten zugrunde. Nun haben wir Arieg seit bald einem Jahr und leben von Seitungsenten. Der eine opsert sein falsches Haar; der andre verzehrt seine Renten.

Wir schenken den Heiden das Christentum, wosür sie uns nicht einmal danken. Wir aber begnügen uns mit dem Auhm in Aronen, in Mark und in Sranken.

Etwas bestres als uns gibt's nicht so bald. Wir müssen es selber sagen. Im Priester- und im Urgonnenwald liegen Hunderttausend erschlagen.

Baul Altheer

# 's ist wirklich zum Lachen!

Die Grossen der Erde, 's ist wirklich zum Lachen, Sie schaffen nach altdiplomatischem Brauch In-ihrem Gewerb', mag die Welt auch verkrachen, Hllein nur und einzig für ihren Bauch.

Fürs Wohl ihrer Völker! 's ist wirklich zum Lachen, Da schürt man und wühlt man beim Pulverfass Den Funken zum lodernden Brand zu entfachen, Die Welt zu verhetzen in grimmen hass.

Im Namen der Menschheit! 's ist wirklich zum Lachen, Wird heute als böchste Weisheit doziert: Wer die meisten Seelen dem Kriegesrachen Kann opfern, bleibt Sieger und imponiert.

Die Freiheit für alle! 's ist wirklich zum Lachen; Ein seicht=diplomatischer Jahrmarktstrick, Denn bald nach dem ersten Craumerwachen, hängt jedem am halse der Sklavenstrick.

Für Fortschritt und Wahrheit! 's ist wirklich zum Ein Rückschritt in finstre Vergangenheit. [Lachen; Ein schreckliches Waten in Menschenblutlachen, Ein furchtbares Schandmal für alle Zeit.

Den Kindern zum Segen! 's ist wirklich zum Lachen, Ein schlimmes Erbgut sehr vager Natur; Erdrückung der Kleinen und Knechtung der Schwachen Als Endeergebnis der neuen Kultur.

Eine neue Kultur! Es wäre zum Lachen, Wenn nicht so traurig das ganze Projekt, Dass schliesslich ob all' diesen Zukunstsachen Die ganze Menschheit vor Lachen ver—geht.

Janus

#### Zürcher Kartentag

"Hefch du no kei Charte kauft, Auedi?" ""Seb föll mr überhaupt nüd passiere."" "Worum denn au nüd?"

""Kä, will 's jo doch niemer sieht, wie wohl das mr tue hät.""

"Ja so, du meinsch, will mr d' Charte nüd is Chnopsloch stecke cha?"

""რm ....""

"Du bisch halt au dr Meinig, me müch jedere Chue agseh, wie brav und wertvoll sie isch. Chascht d' Charte jo an Huet stecke, d' Schüße machit's au so."

"Oder uf ere Plakatwand vo-m-ene rote Radler nochefüehre lo, du strohls Löhl, du strohls.""

"Geb han i nüd gseit; aber dä, wo's gseit hät, ischt eineweg en Löhl; uf Wiederseh'!"

#### Militärfreiwillige

"Das ist schon recht, daß sie jeht die Srage der Einstellung von Freiwilligen in die Armee prüsen. Ich bin aber dasür, daß sie es machen wie wir in unserer Gemeinde mit der freiwilligen Feuerwehr: da muß jeder mitmachen, ob er nun will oder nicht."

#### Beffere Zeiten kommen;

man spricht vom Frieden: die Vögel singen, und die Session der Bundesversammlung ist geschlossen.

## Wahrsagerei

Im "Qokalanzeiger" von Schönenwerd empsiehlt sich eine "tüchtige, gut geübte Wahrsagerin zum Waschen und Puhen." Ob sie wirklich so tüchtig und geübt ist, wenn sie von ihrem Beruf abgehen und schmutige Wäsche reinigen, anstatt bloß ausbreiten muß? Oder ob sie der Meinung ist, die Kunst des Wahrsagens sei die richtige Vorstuse, um in sachkundiger Weise Böden sauber machen zu können. Oder — es ist zwar fast zu schön, um wahr zu sein — sind etwa in Schönenwerd diesenigen alle geworden, die das sonst nicht werden, und wurde gar auf diese Weise die arme Wahrsagerin brotlos?

#### Aus dem Aargau

"Du, das händ's fein g'macht, daß's d' Waldfester verbütid, i bi eineweg nüd drsür, daß mr's Bier zerst mit Laufe verdiene mueß. Ar chunt's i dr Beiz grad so billig über, und denn git's na wöhler us."

#### Bum Sall Stegemann

Da haben wir nun alle geglaubt, was der Mann schreibt, sei neutral, und dabei war es reichsdeutsch.

# Schauerliches aus Przemysl

(2lus einem Zeitungsbericht)

## Anzüglich

"Jeht gibt's bald wieder Söhn; ich bin so dumm im Rops!" —

""Hm — tja — wissen Sie: in Zürich gibt's eigentlich 's ganze Jahr Söhn!""—

# Neuer Fluch

"Ein Dienstmann sollst du sein und in Zürich so lange in Ruhe deinem Handwerk nachzugehen suchen, bis es dir gelingt, wenn du nicht vorher sterben wirst!"

#### Merkwürdige Politik

"Sie sind Rumäne: was wird Rumänien eigentlich tun?"

""Vor der Entscheidung steh'n, bis der Arieg aus ist!""

## 3' Bärn

Das Zanner ist vom Zundeshaus Aun wiederum verschwunden: Die Landesväter haben den Kriegssteuerrank gefunden. Es opponierten etwas zwar, — Pro forma — die Genossen, Doch opponierten sie nur lau, Einstimmig ward beschlossen. Die Käte schafsten nonchalant, Mit siebenstell'gen Zahlen: Begeistert horchten wir — und nun, Aun heißt's begeistert zahlen.

Uuch sonsten wird bei uns in Bern Freiwillig kriegsgesteuert.
Der Belger und der Polen Not Wird nach Bedars erneuert.
Doch sind nach neuestem Bericht Die ganzen Nöte Iwerge:
Sür Bosniaken sammelt heut'
Der Sürst — "der schwarzen Berge". — Uuch C. U. Loosli sucht beredt,
Die Börsen zu gewinnen:
In "Grünen Hesten" will dafür,
Er "Grüne Säden" spinnen.

Und Jakob Bührer schreibt im "Bund" Sehr weise und erakte:
"Die Xunst ist's nicht, die mit dem Volk Verloren die Kontakte.
Im Gegenteil das Volk siel ab, Trots aller meiner Mühe:
's ist höchste Seit, daß man das Volk Kein künstlerisch erziehe,
Uuf daß es solge urteilslos Dem altbewährten Sührer:
Und 's Terz der Kunst heißt Umiet,
Die Seele — Jakob Vührer.

#### Scherzfrage

Der Arieg ist gegenwärtig im neunten Monat. Wird noch nicht bald der Sriede geboren?

#### Lieber Nebelspalter!

Nach dem "Sigaro" hat der Naiser von Oesterreich zur Steuerung der Hungersnot in Wien die Ermächtigung gegeben, daß drei Viertel des Bestandes des berühmten Schönbrunner Tiergartens abgeschlachtet werden dürsen. Alle Löwen, Tiger, Panther und sämtliche Insassen der Liquarien seien bereits gemeizget worden.

Wir können diese Meldung des "Sigaro" tröstlich dahin ergänzen, daß man doch etliche Hornochsen am Leben gelassen hat, damit auch jemand übrig geblieben ist, der dem "Sigaro" glaubt.